

in Petersburg angenommenen Frieden zu unterzeichnen. Mitglieder der Friedensdelegation sind: Trozki, Volkshauptkardinal für auswärtige Angelegenheiten, Tschernomir, Sokolow, Petrow und Alexiew, Mitglieder der Partei der sozialrevolutionären Linken, ferner Delegationssekretär Korotkow, Sofke und militärische Sachverständige.

Lenin über die Annahme der deutschen Bedingungen.
Nach einer Meldung des „Scollo“ aus Petersburg hat Trozki in der entscheidenden Versammlung in Petersburg energische Opposition gegen die Annahme der deutschen Friedensbedingungen gemacht. Lenin mußte schließlich mit seinem Ministrii drohen, um die Annahme der deutschen Forderungen durchzusetzen.

Lenin steht in einem Artikel des „Pravda“ seine Gründe zugunsten des Friedens auseinander: Die deutsche Antwort enthalte härtere Bedingungen als diejenigen von Brest-Litowsk waren. Trotzdem sei er überzeugt, daß nur diejenigen, welche durch die revolutionäre Propaganda vollständig infiziert seien, sich weigern könnten, diese Bedingungen anzunehmen. Wäcker habe er versucht, die Mitglieder seiner Partei von der Notwendigkeit zu überzeugen, sich dem Brest-Litowsk nicht unterzulegen, denn unglücklicherweise seien seine Kräfte zu schwach gewesen. Nur blühendste Propaganda kann in diesem Augenblick zum Kampf fortzuführen. Die ganze Bürgerschaft jubelt über das Näherkommen der Deutschen.

Von der Westfront

liegen besondere Nachrichten nicht vor.

Der Luftkrieg

Angriffe auf Bening und andere italienische Orte.
Eine am Montagabend veröffentlichte halbamtliche italienische Note besagt: Bei einem Vorstoß in der letzten Nacht waren feindliche Flugzeug 27 Bomben auf Bening, 30 auf Mestre und fünf Castell France. In Bening wurden 2 Personen getötet und 9 verletzt, in Mestre 3 Personen getötet. Die Opfer werden sämtlich der Zivilbevölkerung an Leib und Leben sowie an Gebäuden und Privateigentum angedreht.

Die neuen Operationen gegen Griechenland.

Zur Einnahme von Neval.

Das Llibera wird gemeldet: Die Llibeder Handbestimmer hat an das Revaleer Böhmen-tomische folgende Drohung gerichtet:
„Von Seite der Llibeder Kaufmannschaft, vom Llibeder Kaufhaus, seinen Schiffen und ragenden Giebeln flattern heute alle Fahnen und Wimpel. Soll harten Mitterlebens genenkt Llibedes Kaufmannstand in herziger Freude der Stunde der Regeneration, Revale vom Banne blutiger Gewalt herrschen. Alle unke Herren vereinigen sich in dem heißen Wunsche, daß ein ganz neuer Schicksal, enger und unverdrücklicher als die alte Hanse, die baltische Küste mit ihrem deutschen Mutterland frisch vereinigen und zur Entfaltung künftigen spielenden neuen Lebens feste dauernde Grundlagen schaffen möge.“

An den „Times“ wurde vor der Einnahme von Neval durch die deutschen Truppen über die Bedeutung dieses Platzes geschrieben: Ein Verlust Nevals würde die letzten Hoffnungen nicht nur Russlands, sondern auch der Entente zerstören. Mit der Besetzung Nevals werden die Deutschen unmittelbare Herren der Dniep. In Neval lagern ungeheure Mengen von Lebensmitteln und Schiffsmaterial, sowie Eisenbahnmaterialien für das russische Staatsbahnen. Infolge der Desorganisation der russischen Armee rührt sich keine Hand, um diese von der Entente gelieferten unerschöpflichen Werte fortzuschaffen.

Der türkische Krieg.

Der englische Vormarsch in Palästina.

Von der Palästinafront berichtet der türkische Generalstab: Am 1. Februar ging der Gegner am 22. Februar mit zwei Bataillonen, zwei Kavallerie-Regimenten und drei Batterien gegen Sir, zog sich aber nach kurzem Feuergefecht wieder zurück. Im Luftkampf wurde ein feindliches Flugzeug zum Absturz gebracht. Am 23. Februar ging der Gegner erneut gegen Sir vor, dieses Mal in zwei Kolonnen. Eine Kolonne machte 10 Kilometer vor Sir bei Maghadeb Halt und muß sich ein, die andere ging bis auf 4 Kilometer an Sir heran und machte dann kehrt.

Türkische Erfolge gegen die Küsterverbände in Syrien.

Das türkische Kriegspressequartier teilt mit: Am Laufe des 24. Februar wurde auch Trapezunt vom Druck der Küsterverbände befreit. Unsere zum Schutze ausgesandten Truppen marschierten in Kolonnen durch die Stadt und verfolgten die nach Osten fliehenden Verbände. Unsere Truppen brangen auch in die Stadt Mamahatun ein, deren größter Teil von den Verbänden eingeschlossen worden ist. Die in Richtung auf Erzerum zurückziehenden Verbände mordeten und verbrannten in den Dörfern, die sie durchzogen, gegen 300 wehrlose Muselmanen.

Vom Seefriege.

Über die Ankunft des „Wolf“ in Kiel

wird der „Köln. Zig.“ von dort gemeldet: Der „Wolf“ lief am Sonntag mittags in den Kieler Hafen ein, erwartet von vielen Bewunderern, begrüßt mit Musik und Schüssen die von den im Hafen liegenden Schiffen schallten, und begleitet von zahlreichen kleinen Dampfbooten und Fahrgästen. Auf dem Simeischiff wimmelte es von Kriegsgelungen aller feindlichen Nationen.

Reuter meldet amtlich: Der deutsche Hilfskreuzer „Wolf“ verankerte während seiner 15monatigen Kreuzfahrt vermutlich elf Schiffe im Indischen und im Stillen Ozean und machte die Besatzungen zu Gefangenen. Diese Schiffe, die seit langem als vermisst gemeldet wurden, sind die Dampfer „Tarrivella“, „Zanna“, „Mordsworth“, „Dee“ und die Segelschiffe „Wairuna“, „Winklow“, „Delago“, „Encote“, „Matana“, „Sitiagi Maru“ und „Zag Mandi“. Die „Tarrivella“, die ein unbekanntes Handelschiff, nicht ein Kreuzer war, wurde vom „Wolf“ im Februar 1917 getapert und eine deutsche Friesenbesatzung an Bord gebracht. Die „Tarrivella“ wurde dann zum Minenlegen ausgerüstet, aber wenige Tage darauf von einem britischen Kriegsschiff gestellt, worauf die Friesenbesatzung die „Tarrivella“ verankerte und selbst zu Gefangenen gemacht wurde.

Ein japanischer Kreuzer verloren.

Wie die Niederländisch-indische Postenagentur aus Batavia meldet, ist der japanische Kreuzer „Kasuga“, der vor längerer Zeit bei Banbantams strandete, endgültig als verloren zu betrachten.

Die Vorgänge in Rußland.

Wreise der Entente-Angehörigen.

Reuter meldet: Nach einer amtlichen Depesche aus Tokio haben die Vertreter der Verbündeten in Petersburg eine Beschlusssitzung abgehalten und beschlossen, die Stadt zu verlassen. Der amerikanische und japanische Botschafter werden durch Sibiren reisen.

Nach einer Meldung des „Corriere della Sera“, reisen die italienischen, französischen und englischen Staatsangehörigen in größter Eile aus Petersburg ab.

Die Einnahme von Kofow.

am Don, die am 25. Februar durch Sowjettruppen erfolgte, wird bekräftigt. Die Straßenkämpfe, in denen die Sowjettruppen erfolgreich waren, sind beendet.

Nachdem eine Verabredung bezüglich Klärung der Kalandarschen von russischen und finnischen Streitkräften

gestanden worden ist, hat die Russische Armee die Einnahme von Kofow abgeschlossen, eine Verabredung zwecks Kontrolle, Bewachung und Schutzes der Bevölkerung gegen Gewalttätigkeiten dorthin zu senden. Am Abend schickte sich die Mannschaft in Anwesenheit des Königs, des Kronprinzen und dessen Söhne und eines Volksmenge ein, die die Truppe mit Ehrenbegleite.

Politische Übersicht.

Schweiz. In Bern sollen bereits Verhandlungen stattfinden über den Abtritt der Schweiz an den kaiserlichen Oberbefehlshaber. Die Schweiz ist zur Aufrechterhaltung ihrer Unabhängigkeit gezwungen, sich an die Mittelmächte zu wenden.

Deutschland.

Das Beleid des Kaisers. Wie die „Neueste Nachrichten“ melden, haben der Kaiser und die Kaiserin in folgenden Telegramm geantwortet: „Wir sind sehr erschüttert durch die Nachricht vom plötzlichen Ableben Deines Sohnes, sprechen wir Dir unsern von Herzen kommenden Beileid aus. Gott gebe Dir Kraft in dieser schweren Stunde. Vor meinen Wägen war er noch so frisch im Hauptquartier. Wolch schweres Leid für das Land.“

Gegen den Unabhängigen Sozialisten Dr. Cohn wendet sich die forstbireitige „Nordhäuser Zeitung“ folgendermaßen: Das Verhalten des Abgeordneten Dr. Cohn im deutschen Reichstag, insbesondere die von ihm wiederholte unehrliche Falschbildung, daß der Reichstag in Deutschland ausgesprochen ist, ist eine demütigende Verleumdung jedes deutschen Empfindens und zugleich der geschichtlichen Wahrheit, daß wir nur erneut lebhaft bedauern können, daß der Name unserer Stadt und unseres Vaterlandes mit dem Namen dieses Abgeordneten in Verbindung gebracht wird. Wir verweisen diesem Verhalten des Abg. Dr. Cohn gegenüber auf den fiktiven Protest, der fernerseitens der rüchischen Körperhaften namens der ganzen Bürgerstadt gegen Dr. Cohn erhoben ist, als er durch Ablehnung der Kriegskredite unseren selbigen Kampfen die Mittel für die weitere Verteidigung der Heimat und des Vaterlandes verweigerte. Dieser Protest wird erneut, insbesondere in der Stadt Nordhausen aufgenommen werden aus Anlaß des gegenwärtigen weiteren sozialistischen Verhaltens des Dr. Cohn. Bei der ganzen Situation kann die Stadt Nordhausen, die bei der entscheidenden Entscheidung mit harter Mehrheit gegen Cohn für Dr. Wiener votierte, nur einen befriedigenden Gefühlsausdruck geben, daß nicht sie es ist und auch nicht der Überalismus, die für die Wohl dieses Mannes verantwortlich zu machen sind. Diese Verantwortung ist nach wie vor an anderer Stelle in Wahlkreise — nämlich der Konventionen — zu suchen.

Wahlkreise. Für die Festlegung des an vielen Orten herrschenden Wohnungsangebots sind von den gemeinnützigen Unternehmen umfangreiche Wohnungsarbeiten nach Beendigung des Krieges in Aussicht genommen. Da infolgedessen zahlreiche Darlehensanträge zu erwarten sind, soll vom Reich

auch für das nächste Rechnungsjahr ein Betrag von 10 Millionen Mark zur Verfügung gestellt werden.

Parlamentarisches.

Die Staatsberatung im Reichstag. Auf eine Reihe kleiner Anfragen, die gefahrlos und ohne große Aufmerksamkeit von Regierungssitz beantwortet wurden, folgte am Dienstag die erste Lesung des Etats. Das Haus selbst war etwas schwächer besucht als am Montag. Über trotzdem lag große Spannung über ihm. Denn in der Debatte mußte die Frage beantwortet werden, wie stehen die Parteien zur Regierung, wie stehen sie zum Reichstag und wie stehen sie zu dem am Montag von den Konventionen in Angelegenheiten des Reichstages. Bevor der erste Parteivorstand, der Zentrumsführer Trimborn, das Wort ergriß, gab der Reichstagsführer Graf Helldorf noch eine kurze Erläuterung zu dem Etat. Es stellte dabei fest, daß der Etat der Kriegswirtschaft vorausschicklich die unveränderte Höhe von 5 1/2 Milliarden Mark erreichen werde und gab der Hoffnung Ausdruck, daß wir ohne ungedeckte Fehlbeträge der Kriegsjahre aus dem Etat herausgebracht werden. Der Führer des Zentrums sprach im Gegensatz zu der Gewohnheit, die das Zentrum hatte, als es noch wüßten, rechts und links die Verhandlung aufzubrechen wollte, klar und eindeutig. Er stellte sich ohne jeden Vorbehalt hinter das von dem Reichstagsführer Grafen Helldorf erwiderte Programm der auswärtigen Politik, und er billigte uneingeschränkt unter sehr vielen lobenden Anerkennung die Programmrede des neuen Reichstagsführers v. Papen. Und das Zentrum demokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei. Seiten hat ein sozialdemokratischer Führer so wenig zu tadeln gehabt an einem imperialistischen Programm, das von der Regierung aufgestellt wird, wie Herr Scheidemann am Dienstag. Weniger als die sozialdemokratische Führer, um mit Genehmigung festzustellen, daß vom Regierungssitz klarer als früher eine Trennungslinie gegenüber den Konventionen gezogen worden sei

Provinz und Umgegend.

† Halle, 26. Febr. Am Donnerstag den 7. März findet die 23. ordentliche Vollversammlung der Provinzial-Verwaltung für die Provinz Sachsen in Halle statt. Die Verhandlungen beginnen ummittels 9 Uhr und werden nur einen Tag umfassen. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Genehmigung zur Aufnahme eines weiteren Darlehens für die Zentralbankanstalt für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte zur Beschaffung von Motorpflügen, Genehmigung zum Ankauf eines Hausgrundstücks in Landfeld, Stellungnahme zu den Beschlüssen des Deutschen Landwirtschaftsrates beim den Provinzialparlament für das Erntelager 1918/19.

† Alten, 26. Febr. Das Eisenwerksträgnis mit Schmelzofen wird für das neue Eisenwerk auf 20 m erhöht. An dem Werkstränge sind besonders außer der Kriegsinfluente des Gemischbauern im Kreis, wie Landwirte überhaupt beteiligt.

† Jena, 26. Febr. Wie bekannt wird, sind in dem Jenaer Kriegsbanden-Lager in der Lichtenbergstr. seit seiner Gründung bereits mehr als 130 Kriegsbanden, die entweder verunfallt, krank oder sonst erhaltungsbefähigt waren, mit bestem Erfolg verpflegt und durch lothgebende Behandlung wieder in Dienst gestellt worden. Mehr als 80 Prozent konnten als „kriegsverwendungsfähig“ entlassen werden; die „bemerkt Untauglichen“ gingen in die Hände von Tierfreunden über.

† Erfurt, 26. Febr. Die Rediger-Gemeinde beabsichtigt, den von den Franzosen vor 100 Jahren vertriebenen Chor der Kirche St. Marien wieder aufzubauen. Die Gedächtnisfeier für die gefallenen Gemeindegliederigen auszusagen. Die Kosten sind auf 55 000 M. veranschlagt.

† Leipzig, 26. Febr. Der „Gehente“ am Johannismarkt. Ein seltsamer Anblick bot sich in den letzten Morgenstunden des Sonntags am Hauptplatz. Am mittigen der drei großen Fahnenmasten, hoch oben an der Spitze, baumelte, am Hals aufgehängt, ein Mann. Bald wurde man gewarnt, daß es sich hier um einen Schelmen, wenn auch nicht ganz unzeitigen Scherz handelte. Denn ein Lebensmüder konnte unmöglich diesen ungewöhnlichen Wagnis erwidert haben, um aus dem widlichen Jammertal zu entfliehen. Bei näherem Zusehen bemerkte man, daß es sich um einen Mann handelte, der eine große Menge Hemden sammelte sich an und erwiderte ungeschickig den „interessanten Fall“. Die Polizei wachte nicht nach. Sie trat nur entschlossen die Feuerwehr, die ja immer als Wächter für alles dienen muß, herbei, die denn auch gegen 7 Uhr mit der großen Leiter angestiegen war. Die „Hemden“ fielen in die Hände der Feuerwehrleute emporgeworfen, und um ihr Verschicksen zu verhindern, das Druckwerk funktionsfähig umwickelt und am Frühmarkt befestigt. Bald landete der „Gehente“ am Boden. Er war sehr vornehm gekleidet, trug richtiggehende Lackstiefel

und als Kopfzier einen — Strohhut, dessen Band die Aufschrift trug: „Den Wüdhern zur Warnung!“ Schnell wurde die Bürde vom Schanzplatz der schwinden lassen. Damit war der erste Teil des Falles erledigt. Der zweite Teil aber soll noch folgen. Der Koffer, der die Wüdhern nach den Taten, die falls man sie empfindet, den Lohn für ihre Tat in Gestalt eines angemessenen Strafe empfangen sollen.

Bemerktes.

* Bahn-Unfall. Auf der neu eröffneten Langenhorner Bahn bei Hamburg führte lang vor dem Ostbahnhof ein Zug mit einem fahrenden Zug ein Waggon um. Zwei Personen wurden schwer und etwa 15 Personen leicht verletzt.

* Mit Sped fängt man Mäuse. In Jhringshausen (Kreis Kassel), waren am letzten Sonntag alle Mädchen auf den Beinen und putzten sich und schmückten sich und hielten das Beste und Schöne aus den verbotenen Truhen. Der Bürgermeister hatte für den Nachmittag auszusagen, daß er — Tänzerin gestattet. Sie kamen alle und warteten der Tänzer und der Musikanten. Es wurde 4 Uhr, aber niemand erschien, der zum Tanze aufspielte. Eine Viertelstunde später kam der Bürgermeister selbst, hinter sich die Tänzerin und mehrere all die festlich gekleideten Mädchen. Er konnte sie ja alle von Kindesbeinen an. Als das geschah war, teilte er mit, daß aus dem Tänzen nichts werde, und betrat gegen die Schönen von dannen. Die Lösung des Tanz-Käufels ließ nicht lange auf sich warten. Am andern Tage zog der Bürgermeister mehrere Jagdschneidemaschinen mit sich und ließ sie auf den Mädchen, die noch zu ihm kamen und fragten, daß sie „reiß gar nichts anzuhaben“ hätten, müßten unverzüglich Dinge wieder abgeben. Deswegen hatte gerade der fluge Dorfgerichtliche das Mädchen einbehalten, das nicht flüchtete. Es war die einwandfreie — Wandaufnahme!

* Das Testament König Ludwig von Bayern. Am 28. Februar 1885 ist König Ludwig I. von Bayern in Monza gestorben. Er hatte vorher bestimmt, daß sein Testament erst 50 Jahre nach seinem Tode geöffnet werden solle. Die 50 Jahre sind nun in wenigen Tagen verfließen. Im Testament soll außer anderen Willensäußerungen auch über größere Stiftungen zu Wohlthätigkeitszwecken verfügt werden. Die hierfür bestimmten Summen haben sich im Laufe der 50 Jahre vermindert.

* Gefährliches Spielzeug. In dem lothringischen Dorf Bantzen hatten zwei Kinder Sandgranaten gefunden und spielten mit ihnen. Die eine Granate explodierte, verletzerte dem einen Kind den Kopf und trieb dem andern den Unterleib auf. Beide Kinder starben.

* Drei Personen bei einem Brande erstickt. In St. Peter bei Freiberg i. Br. brannte die bekannte eiserne Klosterröhre, die ein daran angelegtes Anwesen, das

dem Schmiedemeister Maxon gehört, nieder. Von der Familie fanden die 82-jährige Mutter Maxons sowie dessen 19 Jahre alte Tochter und der 10-jährige Sohn den Erstickungstod.

Wenn zwei sich streiten...

Die Allgemeine Fleischzeitung *Wurstwelt* nicht für den Schleichhandel und ist für „ein wirkliches Mittel der Nahrungsmitteleinengabe“. Im Hinblick auf diese Forderung bemerkt das Fachblatt: „Wenn aber die genannte Zeitung zum Beweise für ihre Behauptung auf den ganz gewaltig größeren eigenen Verbrauch der Landwirte an rationierten Lebensmitteln gegenüber den Fleischhändlern, höchst minimalen und ungenügenden Zurechnungen an die Städter hinweist, so geht sie an das Hauptfache unserer Arbeit nur leben die Landwirte, soweit rationierte Lebensmittel in Frage kommen, meist noch reichlich und in Freiheit — diese Ungleichheit würde ihnen der Städter schließlich noch verzeihen — aber sie bekümmern sich auch das ihnen erhebliche und ungenügende zurechnen, das sie ihnen zurechnen, so geht sie an die zurechnenden Sammelstellen ab und verläuft diese Dinge beschaffen zu müssen, die sie die Wirtschaftselbstgewinnung an Mittelpersonen, die dann mit diesem Material Schleichhandel treiben.“

Die Deutsche Tageszeitung ist nicht davon überzeugt, daß ihren Schüligen, den Landwirten, solche nützlichen Sachen nachgereicht werden. Sie achtet sich, indem sie der Fleischzeitung, folgendes vorhält:

„Es ist kein Fehler, wenn hingewiesen worden, daß der Schleichhandel heute hauptsächlich aus dem Landhandel gespeist wird. Wenn einzelne Landwirte Lebensmittel, die sie eigentlich abliefern müßten, anderweitig abgeben, so geschieht das einfach aus der Not, sich gewisse Dinge beschaffen zu müssen, die sie die Wirtschaftselbstgewinnung an Mittelpersonen, die dann mit diesem Material Schleichhandel treiben, so geht sie an die zurechnenden Sammelstellen ab und verläuft diese Dinge beschaffen zu müssen, die sie die Wirtschaftselbstgewinnung an Mittelpersonen, die dann mit diesem Material Schleichhandel treiben, so geht sie an die zurechnenden Sammelstellen ab und verläuft diese Dinge beschaffen zu müssen, die sie die Wirtschaftselbstgewinnung an Mittelpersonen, die dann mit diesem Material Schleichhandel treiben.“

Wenn zwei sich streiten, erfährt gewöhnlich der Dritte die Wahrheit. Aber erinnert sich dabei nicht an helles Gleichnis von Rabbi und von Wanda...

Verantwortlicher Redakteur Franz Böhner in Merseburg.

Druck und Verlag von L. H. Böhner in Merseburg.

Berschollen.

Original-Roman von H. Courts-Mähler.

„Ach, wenn Sie wüßten, wie fabel und langweilig dieser sogenannte Plauderton der großen Welt ist! Ich möchte ganz sicher, daß es sich mit Ihnen besser plaudern läßt.“

„Es wäre mir sehr lieb, wenn ich Sie aufsuchen könnte, Mich Croßholl“, erwiderte Wesa leise und ein wenig neugierig.

„Wann ist sie fortgegangen?“

„Sie nennen mich so unentwöhnt und förmlich: Mich Croßholl. Wann darf ich mich nicht mehr erlauben, Sie freudlich Genovena zu nennen?“

„Wann blühte sie betreten an.“

„O doch — ganz gewiß dürfen Sie das!“

„Wann lag sie?“

„Wann trafen Sie aber auch schnell die förmliche Mich Croßholl. Ach, höre mich gar nicht gern so nennen.“

„Wann darf ich Sie Mich Croßholl nennen?“

„Wann ist das, was ich ein so schöner Name, der zu Ihnen paßt.“

„Wann sind Sie? Nun, wenn Ihnen mein Vorname gefällt, so behalt das auf Gegenseitigkeit. Ach, Ihre Namen sind so schön. Deshalb habe ich ihn gleich benutzt. Es ist so langweilig, dieses Genovena. Ach, behalt das, was ich bestimmt hat in Wesa. So höre ich Ihre Xante Sie nennen.“

„Wann nicht lächelnd.“

„Ja — man nennt mich allgemein Wesa, von Kind auf an. Genovena ist so lang und klingig so unbrauchbar.“

„Das finde ich nicht. Ich werde mich jedenfalls dieser Bestimmung nicht schuldig machen, und mich an dem vollen Namen Ihres Namens erfreuen. Und da wir doch wie gute Kameraden zusammen leben wollen, schlage ich eine andere Abkürzung vor in unserer gegenseitigen Anrede. Schreiben Sie die Mich, so will ich gern das Freiwild freiden. Wir nennen uns einfach bei unserem Vornamen. Wollen Sie?“

„Wann — sehr gern. Sie sind so liebenswürdig.“

„Wann — Sie mich nicht, liebe Genovena. Doch jetzt müssen Sie mir ein wenig die Umgegend erklären. Was ist das für ein Berg, der geradeaus den Horizont vor uns begrenzt?“

„Das ist der große Demersberg. Etwas felsig daneben liegen die Hügel der Gegend. Was gleich herum ist, das ist gar zwei Meilen entfernt ist, weil die Luft so klar ist. Und nach der anderen Seite hinüber liegt Schloß Drillingen. Im Winter, wenn die Bäume entlaubt sind, sieht man die Turmspitze des Schloßes ganz deutlich. Das Schloß liegt im Tal drüben über dem Fluß.“

„Wann müßte denken, daß Genovena wohl oft schneidlich nach Schloß Drillingen Ausschickeln würde. Es war, als ob dieser Gedanke einen leisen Schatten über ihr Antlitz gienge.“

„Ist Schloß Drillingen bewohnt?“ fragte sie, scheinbar gleichgültig.

„Ja, der junge Majoratsherr von Drillingen wohnt dort seit dem Tode seines Vaters. Früher, als sein Vater noch lebte, war er wenig dabei — er stand als Offizier in der Armee.“

„Kennen Sie ihn persönlich?“ fragte Wesa, die junge Dame wieder lebhaft betrachtend.

„Wann Augen leuchteten auf.“

„O ja — wir kennen uns gut, von Jugend auf. Ronald von Drillingen ist viel in Streuberg gewesen. Und wenn Sie erlauben, wird er uns jetzt auch zuhause besuchen.“

„Wann deutete sich das Aufschrecken in Wesas Augen und den warmen Ton, in dem sie von Ronald sprach, auf ihre Waise.“

„Darüber haben Sie doch natürlich selbst zu entscheiden. Es steht Ihnen selbstverständlich unbenommen. Ihre Freunde und Bekannten zu empfangen, wie früher. Haben Sie sonst viel Verkehr in der Nachbarschaft?“

„Seit Onkels Tode nur sehr wenig. Früher kamen zuweilen aus der Garnison die Offiziere mit ihren Damen. Und außer Drillingen liegen noch einige Güter in der Nähe, mit deren Bewohnern wir bekannt und wohl auch befreundet sind. In letzter Zeit haben wir, Xante und ich, sehr

zurückgezogen gelebt, und außer Ronald von Drillingen hat sich kaum noch jemand herein lassen.“

„Nun, jedenfalls steht es Ihnen frei, bei sich zu leben, wenn Sie wollen.“

„Wann lag sie?“

„Ach, nein, ich glaube, ich kann auch sehr unglücklich sein, wo ich keine Sympathie empfinde.“

„Dann müssen Sie für mich sehr viel Sympathie empfinden, denn zu mir sind Sie sehr gut“, erwiderte Wesa schelmisch.

„Wann nicht.“

„Sehr viel, das schrieb ich Ihnen doch schon. Und ich würde sehr, daß Sie immer bei mir bleiben möchten. Aber dieser Wunsch wird wohl nicht in Erfüllung gehen.“

„Sie lag Wesa bei diesen Worten vorliebend an und merkte sehr wohl, daß sie erzitterte.“

„Wie meinen Sie das, Wesa?“ fragte Wesa nachher, sich haltig über die Stirn streichelnd.

„O — Sie haben mich schon verstanden. Ich meine, wenn Sie sich einmal verheiraten werden, dann werden Sie doch nicht mehr bei mir?“

„Wann konnte ihre Verlegenheit nicht verbergen. Sie lenkte die Augen und drehte die Handflächen zusammen. Erst nach einigen Augenblicke sagte sie haltig:

„Was dahin kann noch sehr lange Zeit vergehen, und wer weiß, ob Sie dann mehr noch bedürfen.“

„Wann hörte aus diesen Worten nur heraus, daß Wesa noch nicht in allerdrücker Zeit Ronald von Drillingens Gastin werden würde. Aber Wesa stellte sich nicht in Abrede, daß sie bedauern würde. Das befreite Wesa in ihrer Vermutung, daß noch irgend ein Hindernis den Liebenden eine Vereinigung nicht unmöglich machte. Was konnte das für ein Hindernis sein? Erst nach einer Weile fragte sie zurück:

„Wann sollte ich Ihrer nicht mehr bedürfen?“

„Wann blühte auf Entzücken in Wesas köstliches Gesicht. „Weil Sie sicher bis dahin selbst längst verheiratet sein werden.“

„Wann lag gedankverloren zum Fenster hinaus.“

(Fortsetzung folgt)

Anzeigen.
Für die außerordentliche Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sagen wir nur auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.
Merseburg, 27. Febr. 1918.
P. Mangold
nebst Kindern und allen Angehörigen.

Danksagung.
Für die vielen Beweise liebevoller, herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des so plötzlichen, unerwarteten Hinscheidens unseres Lieblingen in so reichem Masse zuteil geworden sind, bitten wir auf diesem Wege unseren innigsten, herzlichsten Dank entgegenzunehmen zu wollen. Besonderen Dank dem verehrten Lehrerkollegium des Kgl. Gymnasiums, den gesamten Gymnasialisten, dem Donchor, den Beamten des Michelkonzerns für Blumenschmuck und letztes Geleit. Allen ein „Vergelt's Gott“. Gott der Herr bewahre alle vor ähnlichem Hezeleid.
Merseburg, den 25. Februar 1918.
Die tiefbetrübte Familie Rudolf Jakob.

Nachruf.
Am 23. d. Mts. ist der
Landwirt
Herr Adolf Haring
nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen.
Der Verstorbene war lange Jahre unser Mitglied und wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.
Friede seiner Asche!
Reipisch, im Februar 1918.
Der Gemeindekirchenrat.
Lic. Klamroth, Parrer, Vorsitzender.

Fahrrad
zu verkaufen
Eigrube 5, 3 Et.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-60787691319180228-11/fragment/page=0003

DFG

Verkauf von Kaninjellen

heute Donnerstag d. 23. Febr. 1918, vormittags von 9 1/2 - 12 Uhr, in den Räumen der Landwirtschaftlichen Winterküche Untereisenburg 12, eine Treppe. Die Felle sind zur Verarbeitung fertig zugerichtet, sind aber weniger für Kfz-Reifenwände brauchbar; dagegen sind sie zur Selbstanfertigung von warmer Unterleibung, wie Westen, Brust- und Lungen-Schützer, Handschuhe, Pulswärmer, Strumpfsocken, Fußlappen usw. oder als Futter in Befeldungsstücke sehr geeignet. Der Verkauf findet an jedermann statt. Welche Anzahl Felle an eine Person abgegeben werden darf, wird nach Lage des Falles entschieden. M. 339/18. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ausschreibung der Kriegs-Familien-Unterstützung erfolgt in nachstehender Reihenfolge:
Freitag den 1. März 1918:
 8 Uhr - 1 - 600 vorn. 8 - 9 Uhr
 " 601 - 800 " 9 - 10
 " 801 - 1000 " 10 - 11
 " 1001 - 1200 " 11 - 12
 " 1201 - 1300 " 12 - 12 1/2
Sonntag den 2. März 1918:
 8 Uhr - 1301 - 1500 vorn. 8 - 9 Uhr
 " 1501 - 2000 " 9 - 10
 " 2001 - 2200 " 10 - 11
 " 2201 - 2400 " 11 - 12
 " 2401 bis zum Schluß von 12 - 12 1/2 Uhr vorn.
 Merseburg, den 27. Febr. 1918.
 Die Zahlstelle.

Bekanntmachung.

Ab 1. März 1918 bis auf weiteres wird

Koks

aus dem städtischen Gaswerk zu folgenden Preisen abgegeben:
 Grob-Koks 1 hl M. 2.50
 Ruh-Koks 1 hl " 2.70
 Fein-Koks 1 hl " 2.50
 Für Grobabnehmer bleiben die bisherigen Rabatte bestehen. Die Verwaltung des städtischen Gas- und Wasserwerks.

4 Wohngebäude in Merseburg

mit etwa 30 Wohnungen (Einfahrt), besonders für Industriewerke als Angestellten-Wohnhäuser usw. geeignet, zu verkaufen.
 G. Rosch, Halle, Rathhausstr. 13a.

Ein schönes Landhaus in Bad Dürrenberg,

nah am Gradierwerk gelegen, mit Obstgarten, 1/2 Morgen Feld, zu verkaufen. Näheres erteilt

Karl Schmidt, 3. Rainmüdenweg in Bad Dürrenberg.

Ein neues Wohnhaus mit Stallung und Garten ist sofort zu verkaufen und zu beziehen.

Ein Pferd (weil überzählig) zu verkaufen

Erbsitz Nr. 20.
Schwerer Belgier (mittelfähig) zu verkaufen.
 Fr. Böttcher, Scheideb., Brückstraße 5 II rechts.

Eine hochtragende Kuh steht zu verkaufen.

Röhren Nr. 9.
Kleine Handwagen verkauft
 Stritenstraße 11.
4 zöller Leiter- und Höhenwagen, in bestem Zustande, verkauft
 Stritenstraße 11.
1, 1 Niesenscheiben, Zuchtstiere, alt, zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.
 Umgehbarer steht
Kaninchenstall zum Verkauf
 Hallesche Str. 47.
Kleine Wäscherolle zu kaufen gesucht.
 Offerten mit Angabe des Preises unter "Wäscherolle" a. d. Exped. d. Bl.

Ein Salon

(Stuhlbaum mit Einlage), komplett mit Teppich, Kronleuchter, wie neu, preiswert zu verkaufen
 Hütterstraße 1.

Gebrauchte Sitzbadewanne zu kaufen gesucht.

Offerten unter "Badewanne" in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Musikmappe, gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Offerten unter "Musikmappe" in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Einige Legehühner sucht sofort zu kaufen

H. Köster, Poststr. 8.
 an einzelne Dame sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen
 Kloster 2, 2 Tr.

Möbl. Zimmer an einzelne Dame

sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen
 Kloster 2, 2 Tr.

Wohnung, 2 Stuben, Kammer

u. Küche a. 1. April oder später zu mieten gesucht.
 Archivar, Kleiststraße 61.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Kochegelegenheit zu mieten gesucht.

Off. unt. F M an die Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer sofort zu mieten gesucht.

Off. unt. F M an die Exped. d. Bl.

Sucht möbliert. Zimmer mit Kochegelegenheit.

Off. unt. F M an die Exped. d. Bl.

Gußeis. Kessel in weiß email. empfiehlt

H. Müller, Schmale Str. 19.

Das neue Favorit-Album Frühjahr - Sommer 1918

loeben erschienen. Marie Müller Nachf. M. Merker u. H. Sachse.

Achtung!

Zahle für alle wollenen Strumpfstränge alle 1,55 M., für Kumpen und Metalle höchste Preise.
 Frau Krantsch Johannastr. 16 pl. Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

Südde Bekanntheit mit gutem Violinspieler

zwecks Kammermusik. Off. unter X Y Z an die Exped. d. Bl.

Gründliche Ausbildung zum perfekt. Buchhalter

erfolgt durch älteren Kaufmann. Sanctus möglich. Auf Wunsch Ratenszahlung.
 Nr. unter K Z 93 befördert die Exped. d. Bl.

Kleberinnen für gefüllte und ungefüllte

Drogenbeutel, auch solche, die schon bei mir gearbeitet haben, finden Beschäftigung.
 Arthur Kornacker.

Zum Abbruch einer in Merseburg befindlichen Saugwassergenerator-Anlage

werden sofort einige gewandte und damit vertraute Leute gesucht.
 Blüthenfelder Mühlenwerke, H.-G., Bitterfeld.

Ein Lehrling gesucht.

Otto Jinsig, Bädernstr., Nr. 39/41.

Pr. Kaffee-Ersatz

1 Pfd. 2 M. 1/2 Pfd. 50 Pfg. 1/4 Pfd. 2 M.

empfehlen solange der Vorrat reicht

Paul Näther Nachf.

Telefon 343 Merseburg Markt 9.

Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

Karl Tänzer Adolf Schäfers Nachf.

Spezial-Geschäft für

Bettwäsche Bettfedern Betten
 Leinen- und Baumwollwaren

Perseus 186.

Merseburg Entenplan 7

Neues Schützenhaus.

Sonntag den 3. März, abends 7 Uhr

großes Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle des Ersatz-Battillons d. Landw. Inf.-Regt. N. 36 am Halle unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Ermlich.

Künstlerrmusik mit auserwähl. Programm.

Eintritt 60 Pfg. Militär 40 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein H. Billenberger.

Tücht. Schlosser und

Montagearbeiter

gegen hohen Lohn gesucht. Zu melden bei Obermonteur Schwarz, neue Baustelle in Lüthendorf.

Schmiede, Schlosser

Stellmacher und Zimmerleute

arbeiten eingestellt
 Zul. Berger, Tiefbau-Akt.-Ges.
 Baubüro Körbisdorf bei Merseburg.

Grdarbeiter

bei hohem Lohn gesucht durch
 Zul. Berger, Tiefbau-Akt.-Ges.
 Baubüro Körbisdorf b. Merseburg.

Suche

für meine Tochter, welche Volksschule der Handelsschule besucht hat und im Besitze guter Zeugnisse ist, zum 1. April oder später

Stellung in kaufmännisch. Betrieb.

Gef. Zuschriften unter "Stellung" an die Exped. d. Bl.

Lehrerin

mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung erteilt Privatstunden in allen Fächern. Näheres unter L H in der Exped. d. Bl.

Anfangsstellung.

Suche für meine Tochter, welche Chemischule absolviert hat, ab 1. April
 Offerten unter J. R. an die Exped. d. Blattes.

Verband D. Buchdrucker (Ortsverein Merseburg).

Sonabend den 2. März, abends pünktlich 8 Uhr, Verammlung in der „Guten Quelle“, Der Vorstand.

Berein zur Zehung der Geflügelzucht

hier liefert Bruteier von Gänzen, Enten, Enten und den besten Wirtschaftsbennen aller Rassen. Näheres Geschäftsstelle Trommer, Unter-Altendorf 13, Telefon 420. Sonntag den 3. März, 3 Uhr nachm. im „Neuen Schützenhaus“ Besprechung der neuesten Tagesfragen, Bestellung von Junggefugefutter und Einrichtung des Jahresbeitrages.

Merseburger Spar- und Bau-Verein e. G. m. B.

Die Herren Aufsichtsrats- und Vorstandsmglieder lade ich zu

Sonabend den 2. März 1918, abends 8 1/2 Uhr,

im Gasthaus zum halben Mond stattfindenden

gemeinschaftlichen Sitzung ergeben ein

Tagesordnung: Besprechung betr. die Vorbereitungen zum Bau von Arbeiter-Wohnungen.

Merseburg, den 27. Febr. 1918.
 Ziele
 Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Kammer-Lichtspiele

Kl. Rutenstr. 1. Fernr. 629.
 Nur noch Donnerstag:

„Die wilde Ursula“

Erzähl. Gesellschaftsdrama in 4 Akten ne-b dem gleichnamigen Roman von

H. Courths-Mahler. Ausserdem ein prächt. Beiprogramm.

Arbeitsmädchen

für leichte Fabrikarbeit gesucht.
 C. Göring, G. m. B. H.

Junges kräft. Mädchen, 18 J.,

sucht Stellung

in best. Haushalt. Selbste hat Haushaltungsschule besucht und will sich noch vervollkommen.

Offerten bitte Hohmannstr. 2. Fr. Stroisch, Behelfsanstalt

Ein ordentlicher Junge zum Begehren

geucht. Druckerei Zellwars, Mäckerstraße.

Unlegerin

sofort geucht.
 Gutenberg-Druckerei.

Zu sofort wird

saubere Aufwartung geucht
 Christianenstr. 6, 1 Tr.

Saubere Aufwartung sofort geucht
 Neumarkt 14.

Suche zum 1. April

saubere Aufwartung für den ganzen Vormittag.
 Merseburg, Strassenhölchen.

Der betreffende Herr im dunklen Weberzieher mit schwarz. Wuschhut, welcher mit der Dame in schwarz (Witwe) Dienstag mittag in der Elektrischen von Merseburg bis Halle fuhr, wird hoff. gesehen, falls er noch hier ist, keine Wäsche in der Geschäftsstelle dieses Blattes unter Chiffre 5100 niederzulegen.
 Dierzen eine Beilage

ndigen Liebeswerke des Bundes zu benötigen. Für den Sonntag, nach Ostern ist eine Verklammerung in Kriegeskleid geplant.

Mädchen und Ungegend.

27. Februar.

aus dem Kreise Querfurt, 26. Febr. Kupferne Bleihahnblagen u. a. bleifer n. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die unter am 13. November 1917 erlassenen typischen Vorschriften gelten bis zum 30. April d. J. In der Sammelstelle abgelehrt sein müssen. Bei dieser Anordnung nicht nachkommt, leidet sich den angeordneten Strafen aus.

Wüstendorf, 26. Febr. Zur Anlage von Wüstendorf für das bei Wüstendorf errichtete Werk der Wüstendorfer Brauerei, Gas- und Kraft G. m. b. H. in Berlin hat die beim Regierungspräsidenten in Meiningen die Entgegnung (Bestätigung des Planes und der Grundbesitz) bezüglich der Grundstücke a) Kartenblatt 3 Parzelle 89 in Gemartung Gimmritz und b) Kartenblatt 3 Parzelle aus 449/129 und in Gemartung Wüstendorf auf Grund des Gesetzes über die Entlassung von Grundbesitzern vom 11. Juni 1874 beantragt. Der Plan, aus welchem die fideicommissarische Bezeichnung, Größe, Lage, Eigentümer usw. der in Frage stehenden Grundstücke ersichtlich ist, liegt in Gemartung des § 19 a. a. O. vom Mittwoch den 27. Februar bis einschließlich Dienstag den 5. März bezüglich des Grundstücks a) bei dem Ortsrichter in Gimmritz, bezüglich des Grundstücks b) bei dem Ortsrichter in Wüstendorf während der gewöhnlichen Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen aus. Der Kgl. Landrat weist hierbei ganz besonders darauf hin, daß während der Dienstung jeder Beisitzer im Umfang seines Interesses Einwendungen gegen den Plan anbringen kann, daß nach der Entscheidung des Reichs das Recht hat, Einwendungen gegen den Plan zu erheben, die sich auf die Richtigkeit des Unternehmens oder auf Anlagen der im § 14 a. a. O. gedachten Art beziehen. Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß der Regierungspräsident, Verhandlungstermin in dieser Sache an Ort und Stelle am Mittwoch den 27. März um 10 Uhr, Terminpunkt: Bahnhof Wüstendorf, anberaumt hat, zu welchem Interessenten geladen werden.

Wetterwarte.

W. W. am 28. 2. Beobachtet bemerkt, ziemlich mild, zeitweise Nebelwetter. — 1. 3. Bald heiteres, bald mildes, etwas kälteres Wetter ohne besondere Nebelwetter.

Geundheitspflege.

Die Almagierung. In der Volksorganisationsgesellschaft in Dresden hielt der dortige Stadtrat Dr. Diemann einen Vortrag über die Almagierung. Bei dieser handelt es sich, so führte der Redner aus, um eine Aufzehrung des in Friedenszeiten aufgeschichteten Vorrates, durch die der Körper das Stoffmangelgleichgewicht wiederherstellen muß. Die Almagierung wird zum Nachteil, wenn das Gewicht unter die Körpergröße und dem Alter entsprechende Norm sinkt. Ernährungslehre zeigt an, daß die Umwandlung im Körper nicht im Verhältnis zu den zugeführten Leistungen stehen. Gegen diese Erscheinung muß man sich schützen und keine Tätigkeit ausüben, die über die Kräfte hinausgeht. Das kann man durch zeitiges Schlafengehen, Mittagsruhe, Erspahrung unglücklicher Anstrengung, warme Kleidung usw. Die menschliche Nervenleistung ist vielfach bereits aufgehört, und besonders der Nervenmangel hat Symptome gezeigt, die mir aus Schilderungen aus früheren Zeiten als Begleiterscheinung des Schwere kennen. Diese Zeichen sind die über als sonst auftretenden Darmkrankheiten. Durch Störung vermehrten Anbau von Nahrungsmitteln, Sammlung von Kernen usw. kann die Menge unserer Ernährung erhöht werden. Besonders bewährte Mittel der Nervenvermehrten Anbau der Kartoffel und Zuckerrübe, verbesserte Aufzucht und Ernteerträge. Eine halbwegs genügende Ernährung der Menschen in Deutschland ist allerdings nur auf Kosten der Viehhaltung durchzuführen. Frühbezug der Friedensbedarf des deutschen Volkes läßt pro Kopf 3500 Kalorien, sehr werden wir uns mit 2100 behelfen müssen, was von ruhiger Kalorienzahl nicht erheblich abweicht. Ein Vergleich wird aber dadurch gegeben, daß Kinder, Greise und Kranke nicht der Durchschnittsmenge der anderen Menschen bedürfen. Der Redner ging näher auf die Krankenbetreuung und die Massenpeinigung ein, und sprach sich gegen eine Anzugaufhebung aus, wenn er sie auch unter gewissen Umständen für nicht unvorzuziehlich hält. Abgesehen von Einzelerscheinungen ist, nach seiner Meinung, die Volksgeundheit nicht so gefährdet, wie viele glauben, wir brauchen daher nicht mit Besorgnis in die Zukunft zu blicken, wenn auch eine Verbesserung unserer Ernährung dringend geboten ist.

Gerichtsverhandlungen.

1. Stenbal, 26. Febr. Ein eigenartiges Verfahren wurde die Arbeiterin Clara Werrens aus Döberitz in Elm. an, damit ihr Verheirateter nicht zu weber an die Front zu schicken. Sie, nach dem Dienstgeber ihres Mannes und durchsah ihn mit einer eigenen Barone den Fuß. Die Verurteilung war so schwer, daß der Fuß abgenommen werden mußte. Von der Strafkommission des Landgerichts Stenbal wurde die Frau wegen ihrer Körperverletzung unter Billigung mildernden Umstände zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

Präzident Feuerhahnmann. Frauen bei der Feuerwache in der Stadt Dresden zu Dresden, auf an der Zahl angeführt. Der Arbeit ist von unerschütterlicher Art, so zum Beispiel das Bedienen der Schmelzgeräte, deren Füllen an den Spindeln, Aufzählungsarbeiten und Ähnlichen angestammter Gegenstände. Die Frauen sind ähnlich wie das weibliche Einheitspersonal im Feuer.

Goldbauarbeiter in Berlin verhaftet. Seit längerer Zeit war es den Behörden bekannt, daß in einigen Orten Deutschlands verbrecherische Untertreibe im Gange waren, dem Vaterlande Gold zu entziehen. Als Zentralen der

Goldbauarbeiter wußten Berlin und Katalowitz angegeben werden. Die Arbeiter in Berlin machten sich auf der Straße, in den Vorstädten der Potsdamer, in Götterden und Götterhöfen an der Seite, die nach Goldbauarbeiten besaßen und gaben für ein Pauschalhonorar bis zu 40 Mark. Auch geringes Silber und ungenutztes Gold taufen sie, wo es zu erlangen war. Die Beihilfe wanderten zum Teil in zwei Schmelzöfen Berlin zur Verwendung zu gewöhnlichen Zwecken; das Gold wurde aber zum großen Teil für besondere Transportarbeiten nach Katalowitz gebracht, wo es in Schmelzöfen in das Ausland fuhr. In Katalowitz zahlte man für ein Pauschalhonorar 72 bis 80 Mark. Eine Garantiehaft in der Katalowitzstraße in Berlin war der Restpunkt der Berliner Goldarbeiter. Dort wurden von Beamten des Kriegsministeriums die vier Personen festgenommen. Die Seite des Goldhändler mit Gold in Berlin war ein Kaufmann Raphael Scheuer, Kaiser-Wilhelm-Straße 37, der diesen verbrecherischen Goldhandel finanzierte. Bei den einzelnen verhafteten Personen konnten erhebliche Werte in gemünztem und ungenutztem Gold und Silber beschlagnahmt und der Reichsbank zugeführt werden. Auch eine große Summe Papiergeldes, das zum Goldbau Verwendung finden sollte, wurde beim Scheuer abgenommen.

Die Patenteinstelle bei der Post. Von der Front im Osten erhält das A. T. folgende Zuschrift: „Ich war auf Urlaub und laufe in Berlin meinen Bedarf an Zigaretten und Tabak ein. Da mein Koffer gefüllt war, konnte ich die Rauchwaren, die einen Wert von 200 Mk. hatten, nicht mitnehmen. Ich ließ sie mir also als Paket mit der Post schicken. Fürs Wochen wartete ich auf das Paket. Meine Frau kaufte mir nun nochmals Zigaretten und Zigaretten und laufe diese von einer anderen Stadt mit der Post ab. Auch dieses Paket kam nicht an. Nun mußte meine Frau zum letzten Mal mit und laufe mir fünf Zigaretten für die Post ab. Ich bin nun in Berlin, aber diese Sendungen sind mir im Laufe von drei Monaten nicht worden. Ich habe die Postpakete verloren gegangen.“ Wer sind der Meinung, daß es bei den hier so oft wiederholenden Postbeschwerden an der Front wäre, energisch einzugreifen.

Butterhandel im Strafgesetzbuch. In einem Wagen der Straßenbahn in Köln — die Geschichte hätte ebensogut anderswo stattfinden können — stieg ein gut gekleideter Mann mit zwei Paketen ein. Er knüpfte mit einer ihm gegenüberstehenden Frau ein Gespräch an: „Man sollte die Leute, die Butterpreise für die notleidenden Soldatenfamilie fordern, ein wenig ins Justizhaus sperren. Hab ich da für Butter 1,50 Mark das Pfund zahlen müssen.“ Die Frau antwortete: „Das ist nicht einmal der höchste Preis, Bekannte von mir haben 16 Mark zahlen müssen, und dabei war die Butter noch schlechter.“ — „Nein, die Butter ist gut“, antwortete der Mann, läste eins der Pakete und entnahm mit einem Taschenmesser eine kleine Probe, die er der Frau hinreichte. Sie kostete und bestätigte, daß die Butter schmecklich ist, während der Mann das Paketchen wieder zupackte. „Und welchen Ton die Butterer anschlagen“, nahm der Mann das Gespräch wieder auf, „ich wollte ein Paketchen zu vier Pfund nehmen, weiß ich nur mit meiner Frau allein hin, aber der Kerl sagte, wenn ich die acht Pfund nicht zusammen nehme, bekomme ich nichts, er könne die Butter nicht annehmen.“ — „Nun warte ich nicht auf einen Herrn von dem Mann mit den Worten: „Sie würden mir einen Gefallen erweisen, wenn Sie mir vier Pfund überlassen.“ — „Ich muß hier aussteigen“, antwortete der Mann, „wenn Sie mir näher wollen können Sie mich begleiten.“ Der Herr war bereit, zahlte unter dem Strafgesetzbuch 60 Mark empfangen sein Paketchen, verabschiedete sich unter Dankesworten und eilte seinem Heim zu. Zu Hause gab es lange Geflüster, als das Paketchen geöffnet wurde, denn es enthielt — nur Sand.

Drei Männer beim Holzfall erschlagen. Im Gemeindefeld des Dorfes Elm bei Paderborn wurde der Holzverkäufer Müller und der Arbeiter Herber aus Elm, die zum Holzfall eingeladen waren, beim Holzfällen durch einen umstürzenden Baum getroffen. Müller war sofort tot und Herber verschied nach einigen Stunden an den schweren Verletzungen.

Die fällige Entlassungsanstalt. Der Berliner Magistrat hat beschlossen, das in der Potsdamer Straße 10, fällige Brandhaus zu einer Entlassungsanstalt umzubauen zu lassen, da mit Friedensschluss und dem dann einsetzenden Rückgang der entlassenen Mannschaften eine einwandfreie Entlassung zur Verfügung von übertragbaren Krankheiten, Flecktyphus usw. im Interesse der Volksgesundheit eine unbedingte Notwendigkeit ist.

Ein Frankfurter Briefverfälscher. Der Frankfurter Schwindler, der, wie wir schon oft meldeten, von Berlin aus durch seine Schwindelereien riesige Summen erbeutete, ist jetzt in Breslau festgenommen worden. Es ist der 21 Jahre alte Hamburgergeselle Ernst Kassel aus Hirschberg i. Schl. Dem Kassel ist bereits eine ganze Reihe seiner Schwindelereien, die nach Millionen gehen, nachgewiesen worden. Anzeigt hat er unter dem Namen J. E. Röder in Leipzig gemacht. Zur Hand ging ihm bei allen seinen Geschäften seine angelegliche Ehefrau, deren Persönlichkeit noch nicht aufgeklärt ist.

Ein großer Wohnungsbruch ist wieder in einem Berliner Bezirk des Westens verübt worden. Am vergangenen Sonntag drangen in Wilmsdorf Diebe während der Abwesenheit der Inhaberin in eine Wohnung ein und stahlen für 100 000 Mk. Goldene Schmuckgegenstände, alles sehr wertvolle Stücke.

Ein Einbrecher gefasst. An der Bringenstraße 49 in Berlin wurde Montag früh die Nachwächlerin Clara Gabel gefasst in einem Kabinett aufgefunden. Wie sich ergab, hatte die Frau Einbrecher in der Bedienung Kabinett für Entlassenen überfallen. Die Diebe überführten die Frau, brachten sie und legten ihre „Arbeit“ aus. Die Frau, die eine große Menge an Wertgegenständen fortzuführen, stahlen sie noch ein auf dem Grundstück befindliches Fuhrwerk nebst Pferd und führten davon.

Ein Schindler als Quartiermacher. Auf dem Gemeindefeld in Dresden ist in diesen Tagen ein Ungeheueres, am angeblich für 2000 Mark Wertes, verübt worden, die sich noch in Wittenwalde befinden Quartier zu machen. Nach zwei Tagen war die Arbeit getan. In dieser Zeit lebte er in Wittenwalde einen guten Tag, alles auf Kosten des Regiments, für das er das angebliche Quartier befestigte. Am dritten Tage war er plötzlich verschwunden, ohne für den Lebensunterhalt noch für die Verpflegung requirierten Lebensmittel zu bezahlen.

Keine Sperrung der Badeweise. Durch die Presse ging kürzlich die Mitteilung, daß in einzelnen deutschen Fremdenverkehrs-Büros eine Sperrung des Fremdenverkehrs für die Reisezeit 1918 beschlossen sei. Die betreffenden Büros haben diese Sperrung für die Ostländer, die nach Ostpreußen und Westpreußen abgehen, nicht ausgeführt. Auf Grund von Entschuldigungen, die der Bund Deutscher Verkehrsvereine an zuständige Stelle eingegangen hat, trifft diese Mitteilung nicht zu. Es haben sich allerdings im Jahre 1917 bei der Abreise des Fremdenverkehrs-Büros in Westpreußen, die gebunden unvollständige Zustände und eine große Verwirrung geschaffen haben. Hierzu rechnet in erster Linie die unangenehme Begleiterscheinung des Fremdenverkehrs: der Schließung und das Sammeln. Gegen diese Zustände soll für die Reisezeit 1918 mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln vorgegangen werden.

Neueste Nachrichten.

Neue U-Boot-Deute.

Berlin, 27. Febr. Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz vernichteten unsere U-Boote 19 000 Brutto-Registertonnen feindlichen Handelsschiffes. Die meisten Schiffe wurden an der englischen Küste mit erheblicher feindlicher Gegenwirkung vernichtet, unter ihnen der bekannteste englische Dampfer „Athene“ (4078 Br.-Reg.-T.). Ein anderer Dampfer von mindestens 4000 Br.-Reg.-T. wurde als großes Schiff eines Geleitzuges in geistlich durcheinander ungriff angegriffen. Fast alle Dampfer wurden zerstört.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Vor der Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Rumänien.

Budapest, 27. Febr. (Privat-Telegramm.) Aus Budapest erfahren einige Quellen, daß die Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Rumänien in diesen Tagen erfolgen werde, trotz der Schwierigkeiten die sich wegen der zarteren Beziehungen Ungarns, Bulgariens und der Türkei ergeben. Von Rumänien wird in dem jetzt nach Friedensschluss einzuverfassenden Parlament erwartet, daß die Unterzeichnung der Friedensverträge des Jahres 1918, die man, nachdem Ungarn vorzeitig die rumänische Kriegserklärung als immer gefährdender ersehen mag, nicht glauben kann, daß Rumänien zu demselben Zeitpunkt bereit sein sollte.

Vor Wien.

Budapest, 27. Febr. (Privat-Telegramm.) Aus dem kaiserlichen Obersten Befehlungen vor, daß die deutschen Kruppen bereits vor Wien stehen.

Die Japaner in Vladivostok.

Amerikan, 27. Febr. (Privat-Telegramm.) Aus Tokio erfahren einige Quellen, daß die japanische Regierung jetzt ernstlich den Gedanken erwägt, aus Vladivostok für immer einen militärischen Stützpunkt für Japan zu machen. Am für dieses Vorhaben eine Urkunde zu finden, ist, wie von verschiedenen Seiten berichtet wird, eine sehr wichtige in die Wege geleitet worden, um letztere in Vladivostok herbeizuführen, die dem japanisch ein Einbringen des japanischen Militärs notwendig machen.

Der deutsche Heeresbericht.

Berlin, 27. Febr. (Großes Hauptquartier.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Front wurden einige Gefolge gefangen. An der holländischen Front, beiweiliger der Camp, in der Champagne und an der östlichen Front wurde die Verwundetenliste am Abend aus: Weizjan kam es zu Gefangen.

Ein einseitiger Angriff englischer Flieger gegen unsere Fronten zwischen Diep und seine südwestliche. Vier japanische feindliche Flugzeuge und drei Gefangene ab.

Hauptmann Ritter v. Lützel erlangt seinen 24. Geburtstag. Weiterer Kaiser brachte bei einem Flug 2 Gefangene zum Abflug.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalobersten Eichhorn. Nördlich von Dorpat nahmen wir zwei russische Regimenter bei ihrem Rückmarsch gefangen.

Heeresgruppe des Generalobersten Fritzsche. In der Ukraine wurde ein feindliches Bataillon, das sich bei Korostyschyn (30 Kilometer östlich von Shtetyn) unseren Vormärsch in den Weg stellte, unter Verlusten zerstört. Südlich von Shtetyn drangen unsere Kruppen bis Verdolyn vor.

In Kremens (südlich von Dubno) nahmen wir den Stab eines russischen Generalkommandos, einen Divisionalstab und 200 Mann gefangen.

Macedonische Front.

Englische Abteilungen, die über den Dufkova-Fluß gegen die bulgarischen Stellungen vorbrangen, wurden in Gegenschlag zurückgeworfen.

Italienische Front.

Nichts Neues. Ober Generalquartiermeister Ludendorff. (28. 2. 18)



Merseburger Correspondent

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,82 Mk. einl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 824. —:

Anzeigenpreis: Für die einspaltige Zeitspalte oder deren Raum 30 Pf. im Reklameteil 75 Pf. Schriftanzeigen und Nachweilungen 20 Pf. mehr. Nachdruck ohne Verbindlichkeit. Schlag der Anzeigen-Annahme: 8 Uhr nachmittags.

Nr. 50

Donnerstag den 28. Februar 1918

44. Jahrg.

Lebhafte Luftkämpfe im Westen. — Erhebliche Gefangenenerbente im Osten.

Die deutsche Form.

Der zweite Tag der Etatsdebatte hat vielleicht noch besser als der erste gezeigt, was man in Deutschland unter einer parlamentarischen Regierung versteht. Konnte es am Montag so aussehen, als wollten die Konservativen nach der Rede des Finanzministers in die unbedingte Opposition gehen, so brachte schon der Dienstag den Nachweis, daß die Herren um Weizsäcker und Hebebrand solche Fiktionen der Melancholie keineswegs für begehrenswürdig halten. Sie haben dem Krieger, den sie am Montag aber Herrn v. Payer ergeben ließen, zwar einen Theater-Donner, aber doch keinen einschlagenden Blitz nachgeschickt. Was aber noch viel wichtiger und zugleich kennzeichnender ist: auch die Reichsregierung, und das eben charakterisiert den deutschen Parlamentarismus, wünscht nicht einseitig eine Parteiregierung zu sein, sie sucht vielmehr nach Möglichkeit zu vermitteln, um als Vertreterin des ganzen Volkes arbeiten zu können. So war ohne Zweifel auch bereits die Rede des Herrn v. Payer gemeint, und damit blieb möglichst deutlich zum Ausdruck, haben sich am Dienstag der Staatssekretär Wallraf und der Kommandierende der Reichswehr, die Herren v. Seeckt und v. Fritsch, vortretenden Konservativen und das Programm der Reichsregierung eingeleitet. Nun kann man gewiß erwidern, ob den Konservativen gegenüber nicht die Taktik der Gewalt für die sie selbst so sehr schmerzhaft, das richtige ist. Im Zeichen des Krieges, in dem wir nun einmal, auch unbekümmert darum, daß die Distanz bald stilliegen wird, noch immer leben, dürfte es doch wohl richtiger sein, Takt mit Gewalt mit abwägender Entschlossenheit zu regieren. Und so sehr wir auch verstehen, daß die Linke, besonders die Sozialdemokratie, danach trachtet, ihre heutige Mitregierung in den Vordergrund zu rücken und damit zugleich die Reichsregierung auf das bestimmteste abzustempeln, so sehr billigen wir es andererseits, daß die Reichsregierung ihren Akzent nach links und nicht

Die Aufregung der Konservativen.

Die Aufregung, in der sich die Konservativen am Montag im Reichstag während und nach Schluß der Rede des Finanzministers von Payer gefielen, hat, wie zu erwarten war, am Dienstag Morgen in den Organen der Rechten noch stärkere Ausbrüche der Entrüstung hervorgerufen. Die alldeutsche „Deutsche Zeitung“ bringt von einem beachtlichen Standpunkt von einem Vertreter des Reichstages als Staatsmann; die „Deutsche Tageszeitung“ redet von einem börsenartigen Vorgang und die „Kraus-Zeitung“ bezeichnet es als die unerhörteste Herausforderung, daß der Finanzminister die Deutsche Vaterlandspartei als gleichstehend mit der Unabhängigen Sozialdemokratie hingestellt habe. Worüber sind die Konservativen so erregt? Finanzminister von Payer hat dem Redneren Ausmaß gegeben, daß gegen das Gebot des Zusammenhaltens nicht bloß von links, sondern auch von rechts schwer gelüftet worden ist, ohne Rücksicht darauf, daß jedes öffentliche Wort auch im Ausland seine vielleicht weitestgehende Wirkung ausüben kann. Wie dort von links, so führt der Sozialist fort, so erlaubt man hier rechts dadurch keiner Partei Kraft geben zu können, daß man denjenigen, die anderer Meinung sind, den guten Glauben abspriecht. Hier weisen die Konservativen in großer Entrüstung nach: diese Gleichstellung ist unerhörlich. Was hat der Finanzminister gesagt? Hat denn nicht die Deutsche Vaterlandspartei wiederholt in geradezu unerhörter Weise allen, die nicht ihrer Meinung sind, den guten Glauben abgesprochen? Nicht bloß den Unabhängigen Sozialdemokraten, auch anderen Parteien? Wie oft ist aus den Reihen der Vaterlandspartei der unerhörte Vorwurf laut geworden, daß auch Mitglieder nichtsozialdemokratischer Parteien im Solde Englands stehen? Soll der Stellvertreter des Reichstages nicht das Recht haben, diese unerhörte Kampfesweise zu brandmarken? Herr von Payer hat am Montag einfach ausgeprochen, was ist. Das war keine Schikane.

Die Konservativen haben am wenigsten Grund sich über die Rede des Finanzministers zu erregen. Wie oft hat Weizsäcker ganzen Parteien Reichseinigkeit vorgezwungen und die nationale Bestimmung abgeprochen. Diese Bestimmung gelte damals nicht bloß den Sozialdemokraten, sondern auch den Freikämpfern und auch dem Zentrum. Warum haben damals die Konservativen nicht gegen diese „unerhörte“ Kampfesweise Widerspruch erhoben? Damals würden sie dem leitenden Staatsmann zu. Und auch heute noch gefalle sie sich selber in der anmaßlichen Unterstellung zwischen Kaiserthronen und anderen Parteien, wobei sie sich selbst als die fortschreitenden Elemente hinstellen, was nur insofern zulässig und zutreffend ist, wenn sie damit behaupten wollen, daß ihre Mitglieder vielfach aus der Staatskasse und aus den Mitteln der Steuerzahler direkt oder indirekt erhalten werden, sei es durch Besoldungen, Pensionen, durch Vorkasse als Beamter oder Industriellen oder durch Schutzgelder im Interesse ihres besonderen Betriebes. Finanzminister v. Payer hat in seiner Rede am Montag kein anderes Bedenken hegungen, als nachdrücklich festzustellen, daß im Verleir zwischen der Regierung und den Parteien in Zukunft der Grundlag geben soll und muß: Gleiches Recht für Alle. Aber die Konservativen beanspruchen für sich ein Sonderrecht, nicht allein bei der Wahl, sondern in allen Fragen des öffentlichen Lebens. Aber ihnen diesen Anspruch nicht zubilligt, ist ihr erbitterter Gegenpart. Daher ihre Wut über den Finanzminister.

Der Weltkrieg.

Ueber die neuen deutschen Friedensbedingungen an Rußland

mache Unterstaatssekretär von dem Aussehen in der getragenen Reichsversammlung nähere Mitteilungen. Die hauptsächlichsten Bedingungen sind:

Das Deutsche Reich und Rußland erklären die Beendigung des Kriegszustandes. Beide Nationen sind entschlossen, Frieden und Grundhaft zusammenzuführen.

Die Gebiete, die westlich der den russischen Vertretern in Brest-Litovsk mitgeteilten Linie liegen und zum russischen Reich gehören haben, werden der territorialen Souveränität Rußlands nicht mehr unterliegen. Die Linie ist in Gegend Dünaburg bis zur Dignere Kurlands zu verlegen. Aus der ehemaligen Zugehörigkeit dieser Gebiete zum russischen Reich werden

ihnen keinerlei Verpflichtungen gegenüber Rußland erwachsen. Rußland verzichtet auf jede Einmischung in die inneren Verhältnisse der Gebiete, Deutschland und Österreich-Ungarn beabsichtigen, das künftige Schicksal der Gebiete im Benehmen mit deren Bevölkerung zu bestimmen. Deutschland ist bereit, sobald der allgemeine Friede geschlossen und die russische Demobilisierung durchgeführt ist, das östlich der oben genannten Linie gelegene Gebiet zu räumen, soweit sich nicht aus Artikel 8 etwas anderes ergibt.

Polen und Litauen werden von russischen Truppen und Roter Garde unverzüglich geräumt und von deutscher Polizeimacht besetzt, bis Landesbehörden die Sicherheit gewährleistet und die staatliche Ordnung hergestellt ist. Die aus politischen Gründen verhafteten Landesbewohner sind sofort freizulassen.

Rußland schließt sofort Frieden mit der ukrainischen Volksrepublik. Ukraine und Binnland werden ohne jeden Bezug von russischen Truppen und Roter Garde geräumt.

Rußland wird alles in seinen Kräften stehende tun, um die Ordnungsmäßige Rückgabe der ukrainischen Provinzen an die Türkei herbeizuführen, und erst die Abfassung der türkischen Kapitulationen an.

Die völlige Demobilisierung des russischen Heeres einschließlich der von der jetzigen Regierung neugekauften Seereschiffe ist unverzüglich durchzuführen.

Die russischen Kriegsschiffe im Schwarzen Meer, in der Dniepr und im Eismeer sind entweder in russische Häfen zu überführen, um dort bis zum allgemeinen Friedensschluß zu bleiben, oder sofort zu desarmieren. Kriegsschiffe der Entente im russischen Meerbereich sind wie russische Kriegsschiffe zu behandeln.

Das Handelschiffahrt im Schwarzen Meer und in der Dniepr wird wieder aufgenommen, wie es im Waffenstillstandsvertrag vorgesehen war. Das Mineralien dafür hat sofort zu beginnen. Das Sperregebiet im Eismeer bleibt bis zum allgemeinen Friedensschluß bestehen.

Der deutsch-russische Handelsvertrag von 1904 tritt wie in Artikel 7 Ziffer 2 des Friedens mit der Ukraine wieder in Kraft unter Wegfall der in Artikel 11 Ziffer 8 Absatz 3 des Handelsvertrages vorgesehenen besonderen Begünstigung für aliostrische Länder. Ferner wird der ganze dritte Teil des Schlussprotokolls wieder hergestellt. Dazu kommen Sicherung der Ausfuhrfreiheit und Ausfuhrfreiheit für Erze, aliostrische Verhandlung über Abschluß eines neuen Handelsvertrages, Sicherung der Wirtschaftsbegünstigung bis mindestens Ende 1923, auch für den Fall der Kündigung des Protokolls; endlich Bestimmungen ersetzend Artikel 7 Ziffer 3, Ziffer 4a Absatz 1 und Ziffer 5 des Friedens mit der Ukraine.

Vorliegende Bedingungen sind in 48 Stunden anzunehmen. Russische Bevollmächtigte haben sich unverzüglich nach Brest-Litovsk zu begeben und dort binnen drei Tagen den Frieden zu unterzeichnen, der innerhalb weiterer zwei Wochen ratifiziert werden muß.

Die russische Delegation, führte der Unterstaatssekretär fort, zu der auch Herr Trautz und Hoff gehören sollen, ist bereits von Petersburg abgereist; sie hat aber einen unzureichenden Aufbruch erlitten, weshalb von Pflaum dadurch, daß dort eine Brücke gesprengt worden ist. Sie werden aber im Laufe dieser Nacht oder im Laufe des morgigen Tages in Brest-Litovsk eintreffen. In Brest-Litovsk ist die deutsche und österreichisch-ungarische Delegation bereits angekommen. Die türkische und bulgarische Delegation werden im Laufe des heutigen Tages dort eintreffen.

Nimmt die ortszeit ohne beständige Regierung der Bolschewisten diese Bedingungen an, so erklärt damit Rußland die Gebiete, die westlich der in Brest-Litovsk mitgeteilten Linie liegen, also: Polen, Litauen, Kurland, Livland und Estland, hinfort ebenfalls für unabhängig wie die ukrainische Volksrepublik. Erweitert ist diese Linie neuerdings nur bei Dünaburg nach Osten bis zur lurländischen Grenze, so daß die Stellung Dünaburg hinfort nicht mehr zu Rußland gehören wird.

Die russische Friedensdelegation.

Die R. A. meldet: Auf Anordnung des Rates der Volksbeauftragten ist eine Abordnung nach Brest-Litovsk abgegangen worden, um den von der deutschen Regierung vorgeschlagenen und in der Sitzung vom 26. Februar 4 Uhr morgens dem ausführenden Kommando

